

Handlungsleitfaden für Pflegepersonal in Altenpflegeheimen zur Vorgehensweise in akuten psychiatrischen Krisensituationen bei Bewohnern

Definition: Psychiatrische Krisensituationen bestehen in Selbst- oder Fremdgefährdung. In diesen Situationen treten typischerweise bei dem Bewohner Ängste und Aggressionen auf.

Name des Patienten..... Geb. Datum.....

Angehörige:Tel. Nr.....

Vorgehen:

1. Bringen Sie den Bewohner in eine reizarme, ruhige Umgebung und führen Sie ein klärendes Gespräch über die Gründe der Aufregung (Aggression) oder Sorge (Angst).
2. Nehmen Sie alle Mitteilungen ernst und bilden Sie sich ein Urteil, was sinnvoller Weise zwecks Verbesserung der Situation jetzt oder in nächster Zeit in Angriff genommen werden sollte. Zum Beispiel eine Veränderung der Lebenssituation im Heim, der Kontakt- und Beschäftigungsangebote, Einbeziehung der Angehörigen.
3. Kontrollieren Sie auch die Vitalwerte Puls, Blutdruck und Blutzucker. Bei Abweichungen folgen Sie den Anweisungen des Hausarztes oder kontaktieren Sie den ärztlichen Notdienst.
4. Sollten diese Maßnahmen zu keiner Veränderung führen, bieten Sie die verordnete psychiatrische Bedarfsmedikation an. In der Regel wirken sedierende Medikamente frühestens nach 30-45 Minuten, spätestens nach 2 Stunden. Fragen Sie den Bewohner, ob er jetzt lieber allein sein möchte, - dann schauen Sie gehäuft nach ihm (!) -, oder ob er lieber in Ihrer Nähe sein möchte, - dann versuchen Sie, dies für eine Zeit zu ermöglichen. Der Kontakt zwischen Ihnen und dem Bewohner nach dem Verabreichen der Medikation ist sowohl aus psychiatrischen Gründen als auch wegen möglicher Nebenwirkungen (wie Beeinträchtigung der Beweglichkeit) erforderlich.
5. Abhängig von der Situation können Sie, insbesondere wenn sich keinerlei Veränderungen zeigen, auch folgende Schritte unternehmen:

Kontaktieren Sie telefonisch den behandelten Psychiater:

Name: **Tel. Nr.**.....

oder den ärztlichen Notdienst, der in einigen Regionen auch über einen nervenärztlichen Hintergrunddienst verfügt. In letzterem Fall sollte telefonisch der nervenärztliche Hintergrunddienst vorrangig angefordert werden

Tel.-Nr.

Raum für besondere Anmerkungen/Anweisungen

Dauermedikation:

Bedarfsmedikation:

Sonstiges: